



## Gut besuchte Info-Veranstaltung zum geplanten Übungsparcours für Mountainbiker im Rainwald

Um den Bürgerinnen und Bürgern einen umfassenden Überblick über die geplante Maßnahme „MTB-Übungsparcours“ im Rainwald zu geben, hatte der Erste Bürgermeister Martin Beckel zu einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 9. September eingeladen. Gut 100 Interessierte fanden abends den Weg zum Thaler Festsaal. Nachdem das Kurhaus mit der Kunstausstellung belegt war, musste dorthin ausgewichen werden.

Vor Beginn der Veranstaltung übergaben die Initiatorinnen einer Petition, die sich gegen die Umsetzung des Projekts im Rainwald wendet, die gesammelten 1134 analogen und 673 digitalen Unterschriften an den Ersten Bürgermeister Martin Beckel. Nach fast zwei Jahren Planungszeit und öffentlicher Diskussion in den Gemeindegremien wendet sich nun eine Gruppe von Bürgern gegen die Umsetzung des Übungsparcours im Rainwald. Bürgermeister Martin Beckel nahm die Petition entgegen und machte nochmals deutlich, dass die Fragen und Anmerkungen der Kritiker bisher weder dem Markt, noch dem Touristischen Eigenbetrieb noch der OTM zugegangen sind. Dies hätte die Situation und vor allem die Kommunikation, die offensichtlich zur Klärung des Sachverhalts notwendig scheint, um einiges vereinfacht.

Erster Bürgermeister Martin Beckel begrüßte im Saal die zahlreichen Teilnehmer und ging zunächst auf die Historie und auf die Zielsetzung des Projekts ein. Sehr vorausschauend wurde bereits im Jahr 2019 unter der Begleitung einer Projektgruppe aus Bürgern und Experten ein umfangreiches, mehrstufiges Konzept zum Thema (E-)Mountainbiken in Oberstaufen erarbeitet und in öffentlichen Ausschusssitzungen des Marktes vorgestellt und verabschiedet. Eine der beschlossenen Maßnahmen ist die Einrichtung eines Übungsgeländes (Übungsparcours) mit verschiedenen neuen Wegen (sogenannten Trails) in unter-

schiedlicher Beschaffenheit im Rainwald. Dieses Projekt wurde seit 2019 in diversen öffentlichen Sitzungen der Gemeindegremien ausführlich diskutiert, beraten und beschlossen. Die aktuell kursierenden Falschinformationen und offensichtlichen Informationsdefizite haben die Verwaltung nun veranlasst, zu einer öffentlichen Info-Veranstaltung einzuladen. Dies hätte man gerne früher getan, allerdings wurde ein Widerstand über zwei Jahre hinweg nicht wahrgenommen.

Bernd Seelherr, seit Ende 2018 Projektleiter Rad bei Oberstaufer Tourismus und Constanze Höfinghoff, seit Ende 2020 Tourismusdirektorin, präsentierten dann ausführlich und anschaulich die Zielsetzungen des gesamten Oberstaufer Bike-Konzepts mit Hintergründen und Zahlen zu Trends und Entwicklungen sowie der rasant steigenden Anzahl an Radfahrern und Mountainbikern, denen insbesondere eine Gemeinde wie Oberstaufen lösungsorientiert und zukunftsgerichtet begegnen muss. Besucherlenkung, Ordnung und Sicherheit stellen hier die zentralen Leit motive dar.

Für die Umsetzung des Projekts Übungsparcours Rainwald wurde im November 2020 ein Förderantrag bei der Regierung vom Schwaben über das Programm FÖRNatKom eingereicht. Das Projekt erhielt eine Zustimmung zu Förderung. Das Volumen umfasst rund 200.000 EUR bei einer Förderung von 100.000 EUR durch FÖRNatKom. Dabei handelt es sich um ein Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Zitat aus den Förderrichtlinien: 1. Zweck der Zuwendung ist die Förderung kommunaler Maßnahmen für die Schaffung, den Ausbau und die Weiterentwicklung umwelt- und klimaverträglicher Naturerlebnis- und Naturtourismusangebote im Rahmen einer naturtouristischen Gesamtkonzeption. 2. Maßnahmen mit erheblichen negativen

Auswirkungen auf Natur und Umwelt können nicht gefördert werden. Ziel der Zuwendung ist es, die Attraktivität und Erlebnisqualität von naturverträglichen Tourismus-, Freizeit- und Erholungsangeboten in bayerischen Kommunen zu steigern und zu verbreiten, den Nutzungsdruck auf den Naturraum zu verringern, die Abhängigkeit von Schneeverfügbarkeit im Wintertourismus zu verringern und einen Beitrag zur Inwertsetzung von Naturkapital zu leisten.

### Ziele des Bad Rain Projekts:

- Offenes, im Wald integriertes Übungsgelände für Rad- und Mountainbike Fahrer jeglichen Alters und Fitnesslevels.
- Mehr Ordnung und (Fahr-)Sicherheit auf dem Rad und damit auf allen Radwegen im Ort und der Region.
- Beitrag zur Besucherlenkung und Entzerrung von Besucherströmen in den bereits stark frequentierten Hot Spots.

Das gilt für Einheimische wie Gäste gleichermaßen.

### Der Rainwald bleibt erhalten!

Der Rainwald bleibt als Naherholungsgebiet, Wander- und Spazierwald inkl. den Flächen fürs Waldferienlager vollständig erhalten. Dies war auch dem Marktgemeinderat sehr wichtig! In der finalen Detailplanung der zu schaffenden Bikewege werden die Aspekte berücksichtigt, die in den Sitzungen angeregt und gefordert wurden, u.a., dass sich Wanderer und Biker nicht mehr als bisher auf Wegen arrangieren müssen, dass eine Auswahl der derzeit maximal möglichen einzurichtenden Wege (Trails) maßvoll vorgenommen wird. Die Anzahl der Trails ist also nach Maßgabe des Marktgemeinderats noch zu reduzieren.

### Offenes, integriertes Übungsgelände statt BIKE PARK auf der grünen Wiese

Es handelt sich um ein offenes

Übungsgelände, ausdrücklich NICHT um einen ausgewiesenen Bikepark für z.B. Jugendliche BMXler oder MTBler, die in Vollschutz sportliche und waghalsige Kunststücke auf Rampen vollbringen.

### Nutzergruppen

Biker – egal welchen Alters und egal welchen Fitnesslevels, egal ob Einheimische oder Gäste, ob Schulklassen oder Waldkindergartengruppen, ob Familien oder Einzelpersonen – alle können sich zukünftig hier auf ergänzenden Wegen, mit und ohne angeleiteten Kurs, mit ihrem Rad vertraut machen, verschiedene Wegebeschaffenheiten ausprobieren und mehr Sicherheit im Umgang mit und auf dem Rad erlangen.

### Wahl des Standorts

Sechs verschiedene Standorte und Gelände wurden intensiv auf Eignung geprüft, darunter der Skihang Schindelberg, der Skihang Sinswang, die Tennisplätze Thalkirchdorf, ein Gelände neben der Hündle-Bahn, ein Gelände neben der Schule und der Rainwald. Anforderungen an einen guten Standort sind vor allem: leichtes Gefälle, Wald / Mischwald, gute Erreichbarkeit und gute Lage zu Verleihbetrieben, Integration in bereits vorhandene Infrastruktur, bereits vorhandene Nutzung des Geländes, Entlastung bereits stark frequentierter Bereiche, Gelände im Eigentum der Gemeinde sowie ergänzend: gute Erreichbarkeit für Schul- und andere Gruppen.

Nach ausgiebiger Prüfung der möglichen Standorte wurde das Waldstück Bad Rain als ideal befunden, da der Wald als Wander-, und Spazier- und Naturwald erhalten bleibt und gleichzeitig ein offenes Übungsgelände integriert werden kann. Naturnah und integrativ – nicht irgendwo als künstliches Gelände auf der grünen Wiese. Ein wesentlicher Aspekt ist zudem, dass das Gelände der Gemeinde gehört und damit die Eigentumsverhältnisse ein solches Projekt ermöglichen. Es entstehen zu-



sätzliche verschiedene Wege, integrativ, in unterschiedlicher Beschaffenheit für Biker und es wird kaum Eingriffe in den Wald geben.

**Das Übungsgelände Bad Rain als Bestandteil des Bike – Gesamtkonzept:**

Bisher wurden und werden im Bike-Gesamtkonzept zur Ordnung und Sicherheit im Ort durch aktive Besucherlenkung verschiedene Maßnahmen

umgesetzt und auf den Weg gebracht, u.a.

1. Flowtrails (inkl. FlowGates auf Bike-Wegen),
2. Optimierung von Wegen (bspw. Sonnhalde und Angersteg, 2021/2022 über FÖRNatKom) und
3. umfangreiche Maßnahmen zur Besucherinformation und -lenkung digital und analog über Karten und durch Beschilderungen.

Es wurden wichtige Signale gesetzt, um in den nächsten Jahren das Thema Besucherlenkung und Steuerung der Biker-Ströme zu ermöglichen. Ausdrücklich geht es hier um die einheimische Bevölkerung gleichermaßen wie um Gäste. Die Konzeption für das Thema Biken wird hier einen deutlichen Schub erfahren, und das auch gemeindeübergreifend und grenzüberschreitend. Dies ist eine gemeinsame Aufgabe

der Region.

Ein wesentlicher Schritt in dem mehrstufigen Programm für Oberstaufen bildet der Übungsparcour Rain Wald.

**Faktencheck**

Nach der Vorstellung der Inhalte ging die Tourismusdirektorin in Form eines Faktenchecks auf die in der Petition genannten 10 Thesen gegen die Umsetzung des Projekts ein:

Petition	richtig oder falsch	Sachliche Argumente
1. Nahezu der ganze Rainwald soll von 10 Trails durchzogen werden.	FALSCH	6 ha umfasst der Rainwald. In ca. 50% des Waldes würden in der jetzigen Grobplanung Trails eingezogen. In der Flächennutzung bedeutet das konkret: Es werden ca. 0,48 ha für die Nutzung verändert für die Integration schmaler Bike-Übungswege (Trails). Das entspricht sprich ca. 6,7% des Waldes.
2. Naherholungsgebiet für Einheimische und Wald als Naturpark geht komplett verloren.	FALSCH	Der Wald ist und bleibt Naherholungsgebiet und wird auch heute von Spaziergängern, Wanderern und Radfahrern/MTBlern genutzt. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kempten (AELF) bescheinigt in der Stellungnahme: „Dadurch dass der Wald als solches erhalten bleibt, ist prinzipiell gegen die Anlage der Trails in diesem Bereich nichts einzuwenden.“
3. Haben Einheimische, Senioren wie Familien mit kleinen Kindern kein Anrecht auf Ruhe und Beschaulichkeit?	Richtig, dabei: Frage der Definition	Ja, haben sie jetzt und in Zukunft! Genau deswegen: Sicherheit und Ordnung wird geschaffen durch aktive Besucherlenkung im Ort. Daher die Schaffung dieses integrierten Angebots für alle Altersgruppen und Zielgruppen.
4. Späte Kommunikation über das Bauvorhaben	FALSCH	Es wurde seit 2019 vielfach über die MTB-Konzeption als Entwicklungskonzept für die Gemeinde Oberstaufen berichtet. Selbst Bürgerbeteiligungen fanden bei der Konzepterstellung statt. Bisher ist KEINE kritische und konkrete Fragestellung an die Verwaltung herangetragen worden.
5. Verkauft wird das Projekt als „pädagogisches Übungsfeld für Radfahrer und Wanderer“	falsch bzw. Was heißt das?	Definition: <i>Unter pädagogischen Konzeptionen werden theoriegeleitete, pädagogisch-didaktische Handlungskonzepte in verschiedenen Arbeitsfeldern verstanden. Die Dimensionen des sozialpädagogischen Handelns sind Beobachtung, Planung, Gestaltung, Reflexion, Kommunikation.</i> 1. Der Markt Oberstaufen „verkauft“ hier nichts. 2. Ja, wir wollen für mehr Sicherheit und Ordnung sorgen und dem Wandel der Gesellschaft in der Frage des Bikens Rechnung tragen. 3. Ja, wir wollen das offene Übungsgelände auch nutzen und anbieten, um in angeleiteten Gruppen mehr Fahrsicherheit zu vermitteln.
6. Die Artenvielfalt des Ökosystems Waldboden geht dabei unwiderruflich zugrunde	FALSCH	1. Das AELF bescheinigt den Erhalt des Waldes als Ganzes. 2. Einer der beteiligten Fachplaner ist selbst Forstwirt. 3. Bisher hat keine beteiligte Behörde Bedenken angemeldet. 3. Ein sog. Landschaftspflegerischer Begleitplan ist Bestandteil des Baugenehmigungsverfahrens.
7. Weiterer 2. Bauabschnitt ist bereits geplant	falsch bzw. bedingt	Das verabschiedete MTB-/E-MTB Konzept umfasst viele Maßnahmen, darunter auch eine mögliche, denkbare Ergänzung des Übungsgeländes - diese allerdings <b>definitiv nicht im Rainwald</b> . Zu denkbaren Ergänzungen gibt es aktuell keine Planungen. Die weiteren Maßnahmen betreffen Flowtrails, Optimierung der Rad- und Wanderwege und weitere Besucherlenkungsmaßnahmen.
8. Neue Parkflächen für die Menschenmassen geplant	FALSCH	Es sind aktuell keine zusätzlichen Parkflächen aufgrund des Übungsgeländes geplant. Der Biker kommt ja in der Regel mit dem Bike. Menschenmassen sind nicht zu erwarten!
9. Overtourismus statt sanfter Tourismus	falsch	Der Trend E-Bike / E-MTB ist nicht mehr aufzuhalten. Und „Nichtstun“ ist keine Option! Eben weil die E-MTBler da sind, gilt es zu handeln. Besucherlenkung entspricht ja genau der Definition des sanften Tourismus! VORSICHT mit den Begrifflichkeiten! Overtourismus: Nach Greg Dickinson „[Overtourism ist] das Phänomen, dass ein beliebtes Reiseziel oder eine Sehenswürdigkeit auf unhaltbare Weise von Touristen überrannt wird.“ Die Welttourismusorganisation (UNWTO) definiert Overtourismus als „die Auswirkungen des Tourismus auf ein Reiseziel oder Teile davon, die die wahrgenommene Lebensqualität der Bürger und/oder die Qualität der Besuchererfahrungen übermäßig negativ beeinflussen“ - Beispiele: Venedig, Florenz
10. Nicht erwünschte weitere Zunahme von Tagesaufgütern	falsch	Mit diesem Projekt wird in Qualität und nicht Quantität investiert! – und auch daher genau an diesem Standort und nicht auf der grünen Wiese oder an bereits stark frequentierten HotSpots.

In der anschließenden Aussprache sowie einer regen und zum Teil emotionalen Diskussion, kamen noch einmal alle Positionen auf den Tisch. Einige Teilnehmer drückten ihren ausdrücklichen Dank an die Vortragenden aus, da sie die Tragweite und den Umfang des Themas einfach bisher noch nicht erfahren und erfasst hatten. Andere Bürger betonten, sie seien nicht gegen einen

Übungsparcour, jedoch sollte der Gemeinderat sich noch einmal mit besonders kritischen Punkten auseinandersetzen: Wegekreuzung, Anzahl der Trails, Zuwegung zu und vom Gelände in die umliegenden Ortsbereiche, Kommunikation der Verhaltensregeln. Insgesamt machten auch die Initiatorinnen der Petition ihre Position noch einmal deutlich: Sie würden nichts Grundsätz-

liches gegen einen Übungsparcour einwenden, jedoch eben nicht im Rainwald. Ein realistischer Alternativvorschlag konnte aber nicht vorgebracht werden.

Darüber hinaus gab es Stimmen, die das Projekt und auch den Standort ausdrücklich befürworteten und daran appellierten, den Ort auch für die Zukunft und ihre Generati-

onen und Bedürfnisgruppen zu gestalten.

Um 22.00 Uhr schloss Bürgermeister Martin Beckel die Informationsveranstaltung mit der Zusage, dass sich der Marktgemeinderat in einer der nächsten Sitzungen noch einmal intensiv mit dem Thema auseinandersetzen werde – ergebnisoffen.